

KOMMENTAR



Stallgeruch zählt wohl etwas

VON TANJA LÜHR

Überraschend deutlich ist der parteifreie Hubert Bernwieser bei der Bürgermeisterwahl durchgestartet. Fast hätte er es auf Anhieb geschafft. Der erfahrene Verwaltungsbeamte ist in den vergangenen drei Monaten am entspanntesten von allen drei Kandidaten aufgetreten. Neben der obligatorischen Tour durch die Ortsteile der Großgemeinde postete er lediglich ein witziges Werbevideo auf Instagram. Ansonsten verließ er sich auf seinen Heimatbonus.

Im Gegensatz zu seinen Mitbewerbern lebt der 46-Jährige von Geburt an und ohne Unterbrechung in Münsing, war die ganzen Jahre über in Vereinen engagiert. Einem „mit Stallgeruch“ gaben die Menschen wohl lieber ihre Stimme als einem bisweilen übereifrigen Polizisten von der CSU oder einer zwar hoch qualifizierten, aber durch längere Abwesenheit doch nicht so richtigen Einheimischen von den Grünen. Zudem strebte Bernadette Felsch auch nicht in den Gemeinderat.

Allen drei Bewerbern gebührt in jedem Fall Lob für ihr Engagement und ihren fairen Umgang miteinander. Die drei haben gezeigt, wie sehr sie ihre Gemeinde lieben und wie lebenswert diese ist. In dem Stil sollte es bis zur Stichwahl zwischen Bernwieser und Seltier am 22. März weitergehen.
